

Prüfungsschemata: Körperverletzung

Gefährliche Körperverletzung, §§ 223 I, 224 I Nr. 1–5 StGB

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a) Körperliche Misshandlung oder Gesundheitsschädigung
- b) Gefährliche Tatbegehung i.S.v. § 224 I Nr. 1–5 StGB

2. Subjektiver Tatbestand

Vorsatz bzgl. aller objektiven Tatbestandsmerkmale

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

Schwere Körperverletzung, §§ 223 I, 226 I Nr. 1–3(, II) StGB

Hinweis: Schon in der Überschrift muss zum Ausdruck kommen, ob man dem Täter bzgl. des Eintritts der besonderen Folge Absicht bzw. direkten Vorsatz (dann zusätzlich Abs. 2 zitieren) oder lediglich Eventualvorsatz bzw. Fahrlässigkeit (dann nur Abs. 1 zitieren) unterstellt.

Empfehlung: Getrennte Prüfung nach vorangegangener Prüfung des Grunddeliktes:

I. Tatbestand

1. Verweis auf das bereits geprüfte Grunddelikt
2. Eintritt einer (ggf. auch von mehreren) besonderen Folge(n) i.S.v. § 226 I Nr. 1–3 StGB
3. Objektive Sorgfaltspflichtverletzung¹ bei objektiver Vorhersehbarkeit des Erfolges²
4. Objektive Zurechnung
5. Spezifischer Gefahrverwirklichungszusammenhang zwischen Grunddelikt (§ 223) und besonderer Folge³

¹ Die Sorgfaltspflichtverletzung ist in aller Regel unproblematisch, da sie aus der Verwirklichung des Grunddeliktes folgt.

² Dieser Fahrlässigkeitsteil ist freilich nur zu prüfen, wenn kein Vorsatz gegeben ist. Sollte Vorsatz vorliegen, ist dies im dann zu erwähnenden subjektiven Tatbestand anzusprechen.

³ Diesbezüglich wird regelmäßig auf die Ausführungen zu § 227 StGB verwiesen, so dass die gleichen Grundsätze gelten, *Rengier* Strafrecht BT II, 21. Aufl. 2020, § 15 Rn. 27 i.V.m. § 16 Rn. 4 ff.

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

Hier: Subjektive Sorgfaltspflichtverletzung bei subjektiver Vorsehbarkeit des Erfolges.

Hinweis: Teilweise wird auch darauf verzichtet, die *Rechtswidrigkeit* und *Schuld* als eigenständige Gliederungspunkte zu erwähnen, da sie bereits beim Grunddelikt geprüft wurden.⁴ Danach können die subj. Fahrlässigkeitselemente auch als Punkt „6.“ geprüft werden. Dann muss aber folgerichtig auch auf den Gliederungspunkt „I. Tatbestand“ verzichtet werden, weil sonst suggeriert wird, dass die subj. Fahrlässigkeitselemente zum Tatbestand gehören würden.

Hinweis 2: Das vorstehende Prüfungsschema kann grds. auch für die Prüfung von § 227 StGB verwendet werden.

Beteiligung an einer Schlägerei, § 231 I StGB

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a) Schlägerei/Angriff mehrerer
- b) Beteiligung

2. Subjektiver Tatbestand

Vorsatz bzgl. aller objektiven Tatbestandsmerkmale, d.h. der Beteiligung an einer Schlägerei (*nicht*: bzgl. der besonderen Folge!)

II. Objektive Bedingung der Strafbarkeit

- 1. Eintritt der Bedingung (Tod eines Menschen/schwere Körperverletzung)
- 2. Kausalität und objektive Zurechnung (in Bezug auf die Schlägerei/den Angriff)

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

⁴ Siehe etwa das Aufbauschema von *Rengier* Strafrecht BT II, 21. Aufl. 2020, § 15 Rn. 4.